

zwei Monaten anhören. Hoffentlich hilft uns dann der Hl. Gott auf andere Weise, daß wir weiter bestehen können. Wir wollen nur fest auf ihm vertrauen, denn er verläßt die Seinen nie. Tägliches beten wir dreimal mit unseren Kindern für unsere edlen Wohltäter und gewiß wird der liebe Gott das Flehen der Kleinen, die fast ununterstimmig zu ihm rufen, nicht unehrt lassen. Gegenwärtig habe ich in der Liste 140 verschulpflichtige Kinder. Davon befinden sich aber circa 30 auf dem Land und das eine oder andere Kind fehlt krankheits- oder aber beim Besuch der Spielstätte.

Folgt will ich mich aber doch zunächst nach Deinem Befinden, Hl. Pönvester, erkundigen? Geht es Dir gesamtheitlich noch gut? Es tut mir sehr leid, daß es Kinder Angst nicht besonders gut geht. Was fühlt ihm denn eigentlich? Dafs die Kinderchen von Kinder Park an Krankheiten erkrankt sind, tut mir leid. Es passierte auch hier diese Epidemie unter meinen Kindern und drei davon sind sogar daran gestorben. Das beste Mittel gegen dieses Übel ist eine Infraänderung. Gebt Gott, daß die Hl. Kleinen bald wieder gesund werden. Schwärzlin Kartha wird da gewiß viel Arbeit haben. Wie geht es Franz und Familie? Kein aufrichtiges Beileid zu dem Tod des Eingeborenen! Wieviel Kinderchen sind noch am Leben? Wir stützt es, Hl. Petrus, noch mit Deinen Flestgedanken? Ich bitte fleißig für Dich, damit Du die von Gott bestimmte Berufswahl treffen mögest. Es würde mir aber ungemein leid tun, wenn Du heiraten tätest und es ging Dir im Ende stand dann nicht gut. Dafs es mir noch immer recht geht, wird Dich gewiß freuen. So gern ich auch hier in Wien und meiner liebigen Tätigkeit bin, so fröhle ich doch eine beständige Sehnsucht nach der armen verlassenen Tagamission. Einweilen aber wollen die Engländer, welche die Kolonie in besitz haben, keine christlichen Missionare zulassen. So können wir vorläufig nichts andres für die armen Neger dort tun, wir beten und unser Hoffen und verlangendes Lehnen für ihren Reichtumsteil

Gott ansporn.